In der Not am richtigen Ort suchen

Stirbt ein Mensch, wissen die Nachkommen oft nicht, wo seine wichtigsten Unterlagen sind. Die St. Galler LegacyNotes bietet Abhilfe.

Markus Rohner

Der Tod eines Menschen ist für Angehörige fast immer ein schwerer Schicksalsschlag. Doch so gross die Trauer ist, der Alltag holt die Nachkommen oft schon Stunden später wieder ein: Hat der Verstorbene einen Bestattungswunsch hinterlassen? Gibt es einen Erbvertrag oder ein Testament? Wie kann die Witwe auf das Bankkonto des Verstorbenen zugreifen? Wer sind bei Banken und Versicherungen die Kontaktpersonen? Oder ganz praktisch gedacht: Wo finden die Nachkommen die Passwörter für die E-Mail-Konten, den Entsperrungscode fürs Handy oder den Zugang zu den sozialen Medien? Welche Fragen man sich schon zu Lebzeiten stellen sollte und welche Aspekte zentral sind, kann man online beim Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten nachlesen.

«In der Facebook- und Instagram-Welt existieren Tausende von Toten, weil ihr Account nie gelöscht worden ist», sagt Nicolás Durán. Solche und andere Tatsachen haben den St. Galler Grafiker vor fünf Jahren bewogen, zusammen mit Partnern eine digitale Plattform zu schaffen, auf der Menschen zu Lebzeiten all das festhalten können, was ihnen wichtig ist. «Unsere Vision war es, dass kein Mensch diese Welt verlässt, ohne vorher alles für seine Liebsten geregelt zu haben.» Nicolás Durán hat beim Tod seiner eigenen Eltern erfahren, wie kompliziert es werden kann, wenn die Verstorbenen nichts Schriftliches hinterlassen haben. Und der St. Galler Anwalt Christoph Peterer, auch er ein Partner bei LegacyNotes, weiss aus eigener Berufserfahrung, wie manchmal in letzter Minute im Spital oder Altersheim das Wichtigste für die Liebsten geregelt wird und dabei unangenehme Situationen für alle Beteiligten entstehen können.

Marketingfrau Monika Peterer-Gähwiler und Mitgründer Nicolás Durán im Büro der LegacyNotes GmbH in der Stadt St. Gallen. Bild: Nik Roth

St. Galler Kantonalbank an Bord geholt

So haben Durán und Peterer ihre Köpfe zusammengesteckt und Ideen ausgeheckt, wie man eine digitale Plattform schaffen könnte, in der Menschen die wichtigsten Informationen hinterlegen können. «Es war quasi die Geburtsstunde von LegacyNotes», sagt Durán. Heute sind es fünf Partner, vom IT-Fachmann über den Juristen bis zur Marketingfrau, welche die Plattform betreuen und auf dem Markt vorantreiben. «Wir sind heute in der Schweiz die einzige unabhängige und selbstfinanzierte Anbieterin, welche die Konzeption wie auch die Entwicklung der Applikation inhouse bewerkstelligt», sagt Marketingfrau Monika Peterer-Gähwiler.

Der Erfolg gibt LegacyNotes heute recht. Auch wenn sie keine Zahlen über ihre Nutzer bekannt geben, einen wichtigen Meilenstein haben sie gerade dieser Tage erreicht: Am 1. Mai gab die LegacyNotes GmbH eine Kooperation mit der St. Galler Kantonalbank (SGKB) bekannt. SGKB-Kunden können neu ihre digitale Nachlassplanung zu vergünstigten Konditionen mit LegacyNotes an die Hand nehmen. «Für uns ist das ein Prestigeerfolg, der uns viele neue Kunden bringen wird», zeigt sich Monika Peterer-Gähwiler überzeugt. Den SGKB-Kunden bringe das Angebot einen grossen Mehrwert.

Ein dicker Ordner im Hosensack

Wer LegacyNotes seine intimsten Daten anvertraut, der will höchste Datensicherheit haben. «Und die können wir unseren Kunden garantieren», sagt Nicolás Durán. LegacyNotes habe beispielsweise keinen Zugriff auf die Daten, die der Nutzer hinterlegt hat. Dieser allein entscheide, mit wem er welche Daten teilen möchte. «Vor allem kann er Zugriffsberechtigungen sehr detailliert und individuell festlegen.»

Als die Gründer von LegacyNotes 2015 erstmals ihre Köpfe zusammenstrecken, war die digitale Nachlassplanung das Hauptmotiv für deren Lancierung. In der Zwischenzeit ist die Plattform aber auch ein nützlicher Begleiter im Alltag geworden. «Ein persönlicher digitaler Hub, auf den man jederzeit und überall Zugriff hat», sagt Peterer. Man kann darin neben der Nachlassregelung auch Verträge, Konten, Kontakte, Passwörter, ID- und Pass-Nummern und andere wichtige persönliche Informationen hinterlegen. Kommt dazu, dass die Plattform auch einen praktischen Benachrichtigungs- und Kündigungsassistenten enthält.

«Jeder deponiert auf LegacyNotes das, was ihm persönlich wichtig ist», sagt Durán. Er erwähnt ein praktisches Beispiel aus dem Alltag: Ein Tourist braucht nach einem Bruch seiner Brillengläser in den Ferien auf Sardinien dringend neue Gläser. Da ist er froh, beim lokalen Optiker sofort auf den Brillenpass zugreifen zu können. Aber auch Rezepturen für Medikamente oder Formeln für den Berufsalltag können im persönlichen Hub sicher hinterlegt werden.

Der dicke rote Aktenordner, der alles Wichtige und Nützliche auf Papier enthält und zu Hause aufbewahrt wird, verliert seine Bedeutung. Im digitalen Zeitalter hat der ganze Papierberg im eigenen Hosensack Platz.

Hinweis
www.legacynotes.ch